

MITTWOCH, 19. NOVEMBER 2014

Thüringer Allgemeine

Eine viertel Million Euro für Design-Preis 2017 aus Apolda sicher

18.11.2014 - 04:57 Uhr

Apolda. 2017 findet in Apolda die Landesgartenschau statt. Gespickt sein wird diese mit einer Vielzahl von Begleitveranstaltungen. Absehbar ist, dass der European Design Award herausstechen wird.



Den Rahmen und die Sponsorenverträge für den Apolda European Design Award unterschrieben (von links): Rolf Fischer (Autohaus Fischer Apolda/Jena), Landrat Hans-Helmut Münchberg, Sandra Proft (Energieversorgung), Hans Jürgen Giese (Chef Arbeitsgruppe Design), Peggy Lindner (Hotel am Schloss), Michael Leiprecht (Wirtschaftsfördervereinigung), Gerald Rosner (Strickchic), Michael Lang (Brauerei) und Bürgermeister Rüdiger Eisenbrand. Foto: Thomas Müller

Dabei werden bei einem glamourösen Abend samt beeindruckender Modenschau junge Designer aus ganz Europa für ihre Arbeiten ausgezeichnet. Dies seit 1993. Alle drei Jahre findet das statt. Angeknüpft wird mit dem Preis im Ursprung an die Tradition der alten Stricker- und Wikerstadt. Die Vorbereitungen für den Höhepunkt in zweieinhalb Jahren laufen bereits.

Am Montag wurden dazu nicht nur die Rahmenvereinbarung zwischen den Veranstaltern Stadt, Kreis und Wirtschaftsfördervereinigung Apolda-Weimarer Land unterzeichnet, sondern überaus wichtige Sponsorenverträge. Bislang sind nach Auskunft von Hans Jürgen Giese, Chef der Arbeitsgruppe Design, schon 250.000 Euro gesichert.

Zu einem solch frühen Zeitpunkt gab es das noch nie, was fürs Renommee dieses deutschlandweit wohl einmaligen Designpreises spricht. Denn nicht nur örtliche Sponsoren (Motto: "Aus der Region, für die Region") wie Hotel am Schloss, Autohaus Fischer, Energieversorgung, Strickchic, Vereinsbrauerei und Sparkasse, sondern auch namhafte aus der Mode- und Textilbranche bringen sich in die Finanzierung ein.

Zuversicht, dass bald der gesamte Etat steht

So haben sich bereits Unternehmen wie Akris, s. Oliver, Vögele, Marc Cain, Orsay, Basler, Ernstings Family, Riani und Iris von Arnim zur Unterstützung bereiterklärt. Letztere wird Giese in Hamburg Anfang Dezember treffen, um sich mit der langjährigen Jurychefin im Detail abzusprechen. In den kommenden Wochen sollen unter anderem bei einem Gespräch mit Hugo-Boss-Vertretern weitere Mittel akquiriert werden. Giese jedenfalls ist überaus zuversichtlich, dass man die noch fehlenden 30.000 Euro zusammenbringt.

Angesichts der Vertragsunterzeichnungen sprach Landrat **Hans-Helmut Münchberg** (parteilos) von "strategischen Entscheidungen". Stadtrat und Kreistag hatten ja bereits vor Wochen die weitere Unterstützung für die Veranstaltung beschlossen und damit ein wichtiges politisches Signal gesetzt.

Zum "Gesamtkunstwerk" Designpreis gehören viele Bausteine. So die jährlichen, recht publikumswirksamen Modenächte (wieder vorgesehen: 2015, 2016, 2017) plus inzwischen zentralem Werksverkauf mit Textilprodukten heimischer Unternehmen. Dieser wurde besonders 2014 von den Kunden bestens angenommen. Zu nennen sind die Strick- und Textilworkshops (wieder 2015, 2016), bei denen Modestudenten von deutschen und ausländischen Hochschulen mit Unterstützung der Apoldaer Strick- und Lederbetriebe an der Umsetzung ihrer Ideen arbeiten. Ergebnisse sind inzwischen auch in der Thüringer Landesvertretung in Berlin zu sehen gewesen. Eine erneute Anfrage von dort liegt vor.

Nach Ansicht von Hans Jürgen Giese hat sich der Designpreis mittlerweile "zum wichtigsten Marketingprodukt der Kreisstadt sowie des Weimarer Landes" entwickelt. Er vereinigt innovative, touristische sowie wirtschaftsfördernde Aspekte.

Das Netzwerk ist weit und fest geknüpft - in der Modewelt verbindet man den Namen der thüringischen Kleinstadt inzwischen mit dem Award, bestätigte Unternehmer Gerald Rosner.

Student sorgte mit Fashion-Clips für Furore

Die Personal der Branche wissen, dass Designtalente in Apolda zu finden sind. Dafür gibt es deutliche Belege. So hat Marc Cain zwei Preisträger des European Design Award 2014 eingestellt. Zudem wurde ein Student der Bauhaus-Universität in Weimar von Orsay mit der Produktion von Videoclips beauftragt. Aufmerksam geworden war Orsay nach Betrachten der meist an raffinierten Lokalisationen gedrehten Fashion-Clips. Die Filme werden im Designer-Netzwerk zur Internetpräsentation der Wettbewerbsteilnehmer und deren Kollektionen erstellt.

Die Liste der Erfolge lässt sich locker fortsetzen: So gelang es 2012/2013, die Textilunternehmen Allude und Marc Cain thematisch in die Strickworkshops einzubauen. Apoldaer Firmen bekamen durch die Veranstaltungsreihe über die Jahre hinweg geschäftliche Kontakte etwa zu s."Oliver, Betty Barclay und so fort. Die Designerin Katrin Sergejew ("Kaseee") etablierte ihre Firma in Apolda, entwirft und produziert hier.

Nicht zuletzt gibt es regelmäßig Presseberichte im In- und Ausland und eine wachsende Anzahl von Zugriffen auf die Präsentationen im Internet. Im Zentrum steht Mode - gezeigt in Apolda.

Dirk Lorenz-Bauer / 18.11.14 / TA
Z0R0005355252

[Zurück](#)